

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 3

Artikel: Keckeis : "Die Armee ist auf Kurs"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keckeis: «Die Armee ist auf Kurs»

Brief des Armeechefs – Mehrere kritische Punkte genannt

Im Januar 2007 hat Korpskommandant Christophe Keckeis, der Chef der Armee, allen Offizieren «der Grande Hauptmann und höher» einen Brief geschrieben. Er bekräftigt, die Armee sei auf Kurs, nennt aber auch «Baustellen», auf denen noch gearbeitet werde.

Einleitend schreibt Keckeis, Anpassungen müssten einer Armee auch Zeit zur Konsolidierung lassen: «In einer von aussen beeinflussten Hüst-und-Hott-Kultur ist dies nicht möglich. Die Armee braucht auch Planungssicherheit. Wir müssen zuerst solide Grundlagen schaffen, bevor Verbesserungen vorgeschlagen werden können.»

Das bedinge das Abwägen vieler Alternativen: «Es ist offenkundig, dass nicht jedes Detail öffentlich diskutiert werden kann. Das hat mit heimlicher Arbeit hinter verschlossenen Türen nichts zu tun. Jede wettbewerbsfähige Firma arbeitet so. Man kann uns vertrauen. Misstrauen ist unbegründet, vor allem dann nicht, wenn wir klare politische Vorgaben haben und entsprechend von der Politik – richtigerweise – kontrolliert werden.»

Zum Schutz der Botschaften

Erneut bekennt sich Keckeis zur Miliz, wobei er direkt auf die Botschaftsbewachung (AMBA CENTRO) Bezug nimmt: «Die meisten Einsätze der vergangenen Jahre wären ohne das Engagement der Miliz gar nicht möglich gewesen. Die Miliz ist unverzichtbar und bleibt das Rückgrat der Armee. Sie hat viel geleistet und auch gelitten. Ich mache mir keine Illusionen. Am Beispiel von AMBA CENTRO lässt sich das gut verdeutlichen. Der Einsatz AMBA CENTRO in seiner heutigen Form läuft voraussichtlich Ende 2007 ab.»

Zum Botschaftsschutz schreibt Keckeis: «Zu Spitzenzeiten waren bis 45 Prozent der Bataillone durch diesen Auftrag gebunden. Die Ausbildung an den eigenen Waffen und Systemen kam zu kurz. Mit der Neuregelung von AMBA CENTRO durch



Christophe Keckeis: In Studien wird die Armee von 75 Prozent der Bevölkerung akzeptiert.


den Einsatz der Militärischen Sicherheit und der Infanterie-Durchdiener soll die Miliz entlastet werden.»

Andere «Baustellen»

Zu den anderen «Baustellen» im Bereich der neuen Armee fügt Korpskommandant Keckeis an:

– «Der praktische Dienst» – früher das Abverdienen genannt – im Bereich der Kaderaus- und Weiterbildung ist zu kurz. Das wurde erkannt und wird geändert. Die jungen Of-

fiziere sollen wieder mehr praktische Erfahrungen sammeln können.

- Auch die Kritik über die Leistungserbringung der Logistik nehme ich sehr ernst. Ich will hier für die Truppe spürbare Verbesserungen erzielen.
- Weiter werde ich mich im Jahr 2007 mehr als bisher vor Ort bei der Truppe und unangemeldet von den guten Leistungen von Kader und Mannschaft überzeugen. Natürlich werde ich mich dabei auch mit den Herausforderungen der Truppenkommandanten auseinandersetzen.» fo. 

Zum Nein von Flims

Zum in Flims gefällten Entscheid des Nationalrates, den vom Bundesrat vorgeschlagenen Entwicklungsschritt 2008/11 abzulehnen, schreibt Korpskommandant Keckeis, das habe zu einer durchaus willkommenen und hoffentlich klärenden Diskussion über die Armee geführt. fo.

Zur Armee 61

Zur Armee 61 merkt Keckeis an, sie sei die richtige Antwort auf die damaligen Gefahren gewesen, aber laufend angepasst worden. Sie habe Rückhalt in der Bevölkerung genossen: Es wäre unverantwortlich, nach der Armee 95 eine nicht den jetzigen Bedingungen angepasste Armee zu gestalten. fo.

Bitte an die Empfänger

Zum Schluss seines Briefes richtet Keckeis eine Bitte an die Empfänger: «Ich will eine moderne und zeitgemässe Schweizer Armee, die auf die relevanten Risiken und Gefahren angemessen reagieren kann. Sie sind an einer wichtigen Nahtstelle. Wir sind auf Sie angewiesen.» fo.